

»Die besten Aktien«

Langfristig denken, globale Qualitätstitel auswählen – mit dieser Grundausrichtung punktet der IAC-Aktien Global seit vielen Jahren. Jörg Wiechmann, Vorstand der TOP Vermögensverwaltung, nennt Details der Strategie, die einst ein Aktienclub formte

Text: Carsten Behrens

DAS INVESTMENT: Wodurch hebt sich Ihr Fonds von der Masse der Produkte ab?

Jörg Wiechmann: Durch Beständigkeit und Transparenz. Der IAC-Aktien Global investiert in genau 50 internationale Qualitätstitel. In der Regel handelt es sich dabei um attraktiv bewertete Weltmarktführer mit starken Marken, stabilen Bilanzen und schwankungsarmem Geschäft. Der Fonds ist vollkommen gläsern. Jeder kann verfolgen, welche Werte sich im Depot befinden und wann Umschichtungen erfolgen. Zudem hatte sich die Anlagestrategie bereits vor Gründung des Fonds im Jahr 2008 bewährt.

Wie kam es seinerzeit zur Auflegung?

Wiechmann: Der Fonds ist die Fortführung des bereits im Jahr 1998 gegründeten Gemeinschaftsdepots des Itzehoer Aktien Clubs (IAC). Als der Gesetzgeber die Abgeltungssteuer einführte, galt es, die aufgelaufenen steuerfreien Gewinne zu konservieren, was der Fondsmantel ermöglichte. Gleichzeitig konnten sich auch Außenstehende an unserem Clubfonds beteiligen.

Und wie ist das Portfolio aufgebaut?

Wiechmann: Wir halten Qualitätsaktien aus aller Welt, teilweise bereits seit dem Jahr 1998. Zu den Dauerläufern im Depot zählen Unternehmen wie Nestlé, Unilever oder Coca-Cola. Der Fonds schichtet nur selten um. Im langjährigen Durchschnitt werden maximal zwei oder drei Werte ausgetauscht. Außerdem sind wir in der Regel nahezu voll in Aktien investiert und halten keine taktischen Kassepositionen.

Birgt die Konzentration auf klassische defensive Branchen kein Risiko? Investoren sehen derzeit die hohen Bewertungen in diesem Marktsegment als kritisch an.

Wiechmann: Diesen Umstand berücksichtigen wir durchaus. Wir handeln antizyklisch und mischen auch konjunktursensitive Titel bei. Unser Depot atmet, wie auch das Beispiel Nestlé zeigt. In eine steigende Bewertung hinein haben wir hier die Gewichtung reduziert. Da wir von der Aktie aber weiterhin überzeugt sind, bleibt sie mit geringerem Anteil im Depot. So handeln wir meistens. Erkennen wir Überbewertungen, reduzieren wir unser Engagement und stocken Titel, die sich vergünstigt haben, auf. Antizyklisches Rebalancing sozusagen.

Wo sind Sie zuletzt fündig geworden?

Wiechmann: Im Energiesektor. Anfang 2016 war der Ölpreis stark gefallen. Also verstärkten wir unser Engagement dort, unter anderem durch den Erwerb von Aktien des Branchenführers Exxon Mobil. Am Aufschwung des Goldmarkts haben wir in diesem Jahr über den weltgrößten Förderer Barrick partizipiert. Inzwischen wurde dessen Depotanteil aber wieder reduziert. Grundsätzlich beobachten wir sehr genau, wenn die Investorenherde in eine Richtung rennt. Tendenziell positionieren wir uns dann auf der anderen Seite. So vermeiden wir es, modischen Trends aufzusitzen, wie sie etwa der Internethype zur Jahrtausendwende und die Rohstoffhaube bis 2008 darstellten.

Mit BMW und Daimler haben Sie auch zwei ausgesprochene Zykliker eingesam-



Jörg Wiechmann

(44) ist Vorstandschef der TOP Vermögensverwaltung in Itzehoe. Er studierte nach der Ausbildung zum Versicherungskaufmann einige Semester Volkswirtschaftslehre und ließ sich im Privatstudium zum geprüften Anlage- und Vermögensberater ausbilden. Wiechmann gehört der TOP Vermögensverwaltung seit ihrer Gründung 1993 an.



melt. Sehen Sie die gesamte Autobranche nicht auf dem absteigenden Ast, weil zukünftig alle elektrisch fahren?

Wiechmann: Das sagen viele, aber warten wir doch erst einmal ab, mit welcher Dynamik die Elektromobilität um sich greift. Nach unserer Einschätzung ist der Umbruch in den Kursen nun enthalten. Daimler haben wir kürzlich zugekauft, BMW halten wir schon länger. Beide Unternehmen besitzen starke Marken und bringen genügend Innovationskraft mit, um die Herausforderung Elektromobilität zu meistern.

Ihr Fondsportfolio enthält zahlreiche US-Aktien, auch Technologietitel sind dabei. Sehen Sie deren Performance durch den neuen US-Präsidenten Donald Trump in Gefahr?

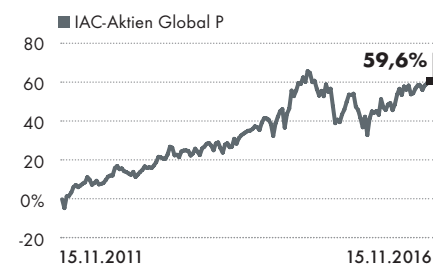
Wiechmann: Eher nicht, denn politische Börsen haben bekanntlich kurze Beine. Aktuell zählt unser Fonds ja zu den Gewinnern. Die Wall Street legte nach Trumps Wahl zu, hinzu kam die Dollar-Aufwertung. Wie angekündigt, wird Trump nun wohl ein großes Infrastrukturprogramm auflegen. Möglicherweise holt er auch einen Teil der Milliarden US-Dollar ins Land zurück,

IAC-Aktien Global

WKN	A0M 2JB
Auflegungsdatum	15. Februar 2008
Volumen	113,4 Mio. Euro
Volatilität (s. Aufl.)	15,0%

Länderaufteilung in %

USA	45,4
Großbritannien	10,2
Deutschland	10,1
Südkorea	3,8
Brasilien	3,4
Frankreich	3,3
Sonstige	23,8



Quelle: Hansainvest, Stand: 31. Oktober 2016
Chart: Bloomberg

die amerikanische Technologiekonzerne zurzeit noch weitgehend unverteuert im Ausland lagern. Und dieses repatrierte Geld könnte zum Beispiel in Aktienrückkäufe fließen.

Besteht aber jetzt nicht die Gefahr, dass steigende Zinsen den Aufschwung abwürgen könnten?

Wiechmann: Für die Weltkonjunktur insgesamt sehe ich geringe Risiken, zumal die Schwellenländer seit einigen Monaten Boden gutmachen. Da die Zinsdynamik von den USA ausgeht, könnte der Dollar weiter erstarren. Möglicherweise leiden darunter die Erträge amerikanischer Exportunternehmen. Auf der anderen Seite dämpft die globale Präsenz der meisten US-Konzerne diesen Effekt. Und es gibt auch Gewinner: Der starke Dollar spielt den europäischen Unternehmen in die Hände. Wir könnten uns deswegen vorstellen, demnächst in Europa zuzukaufen und die bereits bestehende Untergewichtung in US-Titeln weiter zu erhöhen. Dies alles erfolgt aber mit ruhiger Hand. An der Ausrichtung des Portfolios auf globale Qualitätsaktien aus der ersten Reihe werden wir unbedingt festhalten. ■